

# *Auf dem Wasser treibend*

Mögen Sie Wein? Genießen Sie den ersten Schluck und den feinen Nachgeschmack? Freuen Sie sich über den Geschmack auf der Zunge und die sinnlichen Reize, die der Alkohol auslöst, sobald er im Blut ist? Die meisten Menschen würden „ja“ sagen.

Und was ist mit Wasser? Viele Leute zahlen heute eine Menge Geld für „reines“ Wasser in Flaschen, so wie sie für guten Wein bezahlen. Aber das tun sie nicht wegen des sinnlichen Vergnügens, denn Wasser hat keinen Geschmack oder Nachgeschmack und macht auch nicht angeheitert. Wir trinken Wasser, weil wir es brauchen.

Warum aber sagen unser Weisen dann: „Wer noch nie den Jubel beim Wasserholen gesehen hat, der hat noch nie in seinem Leben wahre Freude gesehen“? Das Wasserholen ist eine uralte Zeremonie, die einst zum Fest Sukkot gehörte. Obwohl die Menschen während dieses fröhlichen Festes auch dem Wein zusprachen, galt das Wasserholen als Höhepunkt des Feiertags. Wenn wir Wein trinken müssen wir eine Bracha sprechen, wenn wir Wasser trinken, wird die Bracha nur gesprochen, sofern es den Durst löschen soll, weil wir nur dann verstehen, was für ein Segen das Wasser ist. Freude empfinden wir in beiden Fällen, aber es gibt Bedeutungsunterschiede.

Wein hat ein Aroma, das ihn von anderen Weinen unterscheidet und das uns sagt, ob er uns munden wird oder nicht. Das gleicht der Freude am Befolgen einer Mizwa, die wir verstehen: Wir wissen, was wir tun, und wir „schmecken“ die Befriedigung.

Wasser ist schwerer einzuschätzen. Man kann es mit Handlungen vergleichen, die wir unter dem Einfluss von Kabbalat Ol (Demut vor G-tt), vollziehen. Eine logische Erklärung gibt es dafür nicht – wir tun es, weil es von uns verlangt wird.

Was macht uns größere Freude? Normalerweise würden wir sagen: der Wein, also die verständlichen Mizwot. Aber unser Verständnis ist von Natur aus begrenzt. Wie können wir über diese Grenzen hinausgehen? Indem wir unser Selbst aufgeben und uns ganz dem Geist G-ttes anvertrauen. Dadurch überschreiten wir die irdischen Grenzen und kommen der spirituellen Erfüllung näher.

Wenn wir diese Hürde überspringen und über die Logik hinausgehen, spüren wir die höchste Freude des „Wasserholens“. Wenn Sie Durst haben, ist Wasser Ihnen wichtiger als alles andere. Und wenn Sie sich G-ttes Willen unterwerfen, wird alles andere unwichtig.

Trinken Sie den Sukkot-Wein, und genießen Sie ihn. Aber trinken Sie dieses Mal auch das Sukkot-Wasser. Sie werden sehen, es ist ein noch größerer Genuss.

# Gut Schabbes

N r . 2 5 6 S u k k o t 5 7 7 0

## Der Weise in seinem Palast

Ein Mann besuchte einen großen Weisen. Als er ankam, fragte er, wo der Weise zu finden sei, und man zeigte ihm eine schäbige Hütte am Stadtrand. Innen befanden sich nur ein kaputtes Bett und ein Tisch voller Bücher, an dem ein alter Mann studierte. Der Reisende war erschüttert. „Wo lebt denn der Weise?“ fragte er.

„Ich bin es, den du suchst“, sagte der Alte. „Was bringt dich so aus der Fassung?“

„Ich verstehe das nicht. Ihr seid ein großer Weiser mit vielen Schülern. Euer Name ist im ganzen Land bekannt. Es gehört sich nicht, dass Ihr in einer solchen Hütte wohnt. Euch gebührt ein Palast!“

„Und wo wohnst du?“ fragte der alte Mann.

„Ich lebe in einer Villa mit wunderschönen Möbeln.“

„Und wovon lebst du?“

Der Mann erklärte, er sei Geschäftsmann. Er reise zweimal im Jahr in eine Großstadt, um Waren zu kaufen, die er dann an örtliche Händler weiterverkaufe. Der Weise hörte aufmerksam zu. Dann wollte er wissen, wo der Mann in der Stadt übernachtete.

„In einem kleinen Zimmer in einer kleinen Herberge“, sagte der Besucher.

„Angenommen, jemand besucht dich in diesem Zimmer. Vielleicht würde er fragen: ‚Warum wohnst du, ein reicher Mann, in einem solchen Zimmer?‘ Und du könntest antworten: ‚Ich bin nur kurz hier, darum brauche ich nicht mehr. Komm in mein richtiges Haus – es ist ganz anders.‘

Mein Freund, das gilt auch für mich. Ich bin ebenfalls unterwegs. Diese materielle Welt ist nur eine Straße. Auch mein Haus ist ganz anders. Komm mit in mein spirituelles Haus, und du wirst sehen, dass ich in einem Palast wohne.“

## Herausgeber

Chabad Baden–Rabbiner Mordechai Mendelson  
Kaiserstr. 66, 76133 Karlsruhe Tel:0721-3543596

E-mail :rabbiner@t-online.de  
www.chabad-baden.de

**Der Standpunkt des Rebbe**  
*Gedanken und Einsichten  
des Lubawitscher Rebbe*

Wenn Sie den Sinn des Lebens gefunden haben, bleibt Ihnen dann noch genügend Leben, um sinnvoll zu leben? Es ist besser, Sie leben so sinnvoll, wie Sie können, und lernen mit der Zeit immer mehr über den Sinn hinzu. Dadurch können Sie nur gewinnen, und die Menschen, auf die Sie Einfluss haben, ebenfalls.